

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage Nr. 408
des Abgeordneten Franz Josef Wiese (AfD-Fraktion)
Drucksache 7/1012

Insolvenzverfahren der Cargolifter AG

Namens der Landesregierung beantwortet der Minister für Wirtschaft, Arbeit und Energie die Kleine Anfrage wie folgt:

Vorbemerkungen des Fragestellers: Ganze 18 Jahre hat das Insolvenzverfahren der Cargolifter AG gedauert. Das einstige Vorzeigeprojekt des Landes Brandenburg wurde ein finanzieller Riesenflop und kostete Brandenburg bis zum Insolvenzverfahren 14 Millionen Euro. Das Insolvenzverfahren, welches allein schon durch die 14 Tochtergesellschaften der Cargolifter AG als außerordentlich umfangreich eingestuft wurde, wurde durch einen Insolvenzverwalter abgewickelt. Dieser stellte für die Abwicklung des Insolvenzverfahrens, nicht zuletzt durch die 350-prozentigen Zuschläge für die Komplexität, rund 2,5 Millionen Euro in Rechnung.

Frage 1: Für welche weiteren Insolvenzverfahren oder sonstige gutachterliche Tätigkeiten war die Kanzlei Mönning, Feser und Partner für die Landesregierung beschäftigt?

zu Frage 1: Insolvenzverwalter werden bei der Eröffnung des Insolvenzverfahrens vom Insolvenzgericht bestellt und beaufsichtigt. Insolvenzverwalter werden also nicht im Rahmen eines Auftrages von der Landesregierung beschäftigt. Gutachterliche Tätigkeiten der Kanzlei Mönning, Feser und Partner für die Landesregierung hat es seit der Eröffnung des Insolvenzverfahrens Cargolifter nicht gegeben.